

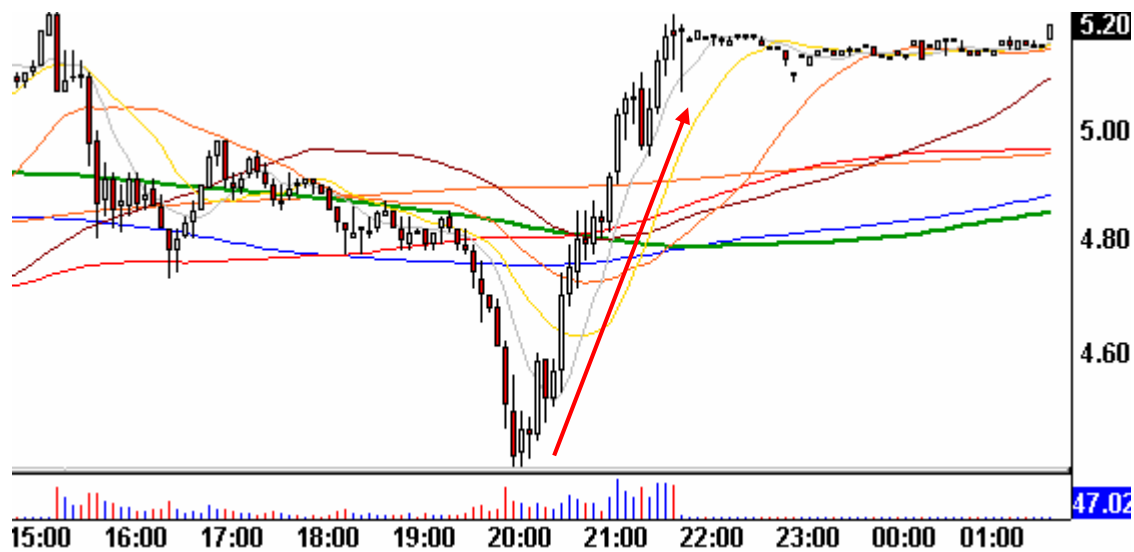
Der Wellenreiter

Handelstägliche Frühausgabe

Mittwoch, den 3. September 2008

Die Finanzwerte zeigten gestern intraday relative Stärke. Besonders auffällig war dies bei den Hypothekenfinanzierern Freddie Mac und Fannie Mae.

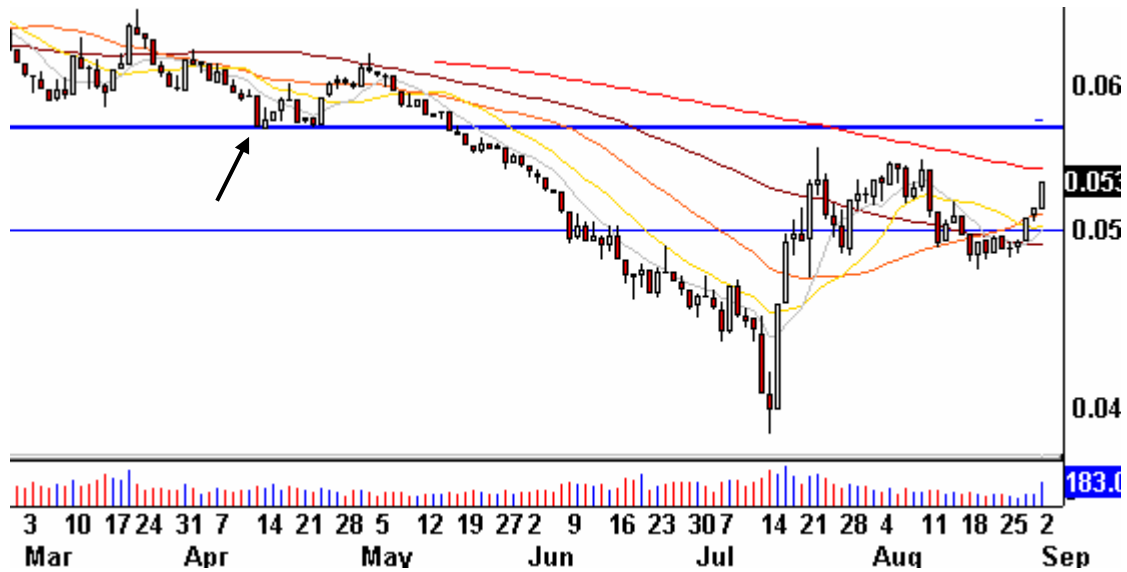
Freddie Mac Intraday Chart



Wie der Chart zeigt, kaufte das smarte Geld hier ab 20:00h mit hohem Volumen ein. Offensichtlich gehen die Marktteilnehmer davon aus, dass die für diese Woche geplanten Auktionen für 2- und 5-jährige Unternehmensanleihen trotz der gestrigen Herabstufung durch Fitch Rating genügend Käufer anziehen. Viele Banken und Brokerwerte konnten gestern einen ähnlichen Intraday-Verlauf wie Freddie Mac und Fannie Mae aufweisen.

Die Finanzwerte setzten gestern ihre relative Stärke zum breiten Markt fort. Sie haben - relativ betrachtet - ihr August-Hoch fast wieder erreicht. Ein größerer Widerstand ergibt sich im Bereich der April-Tiefs (siehe Pfeil nächster Chart).

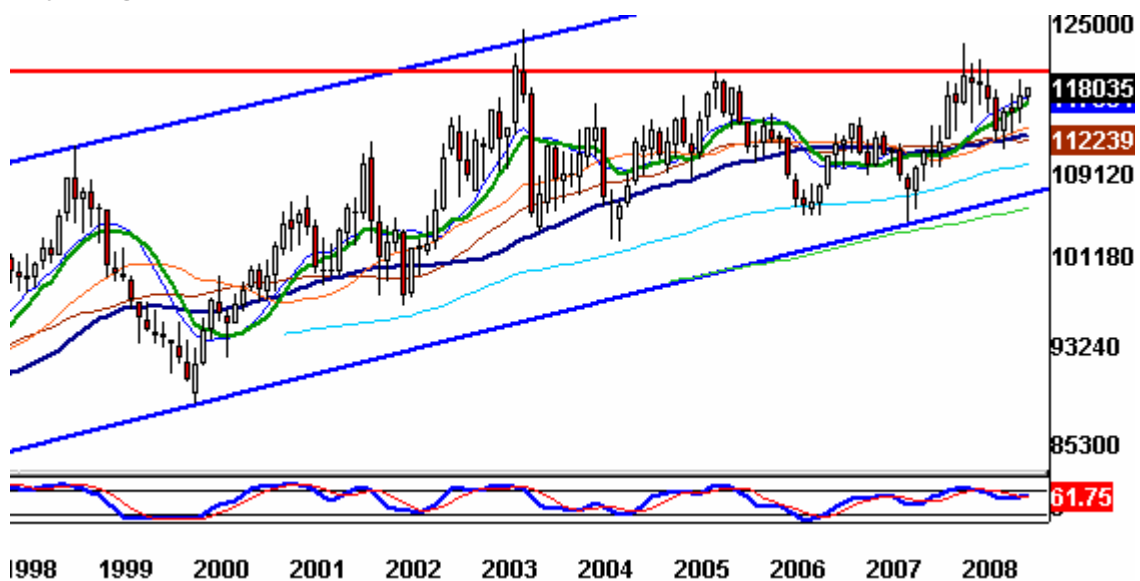
Ratio US-Banken-Index zum S&P 500 Tageschart



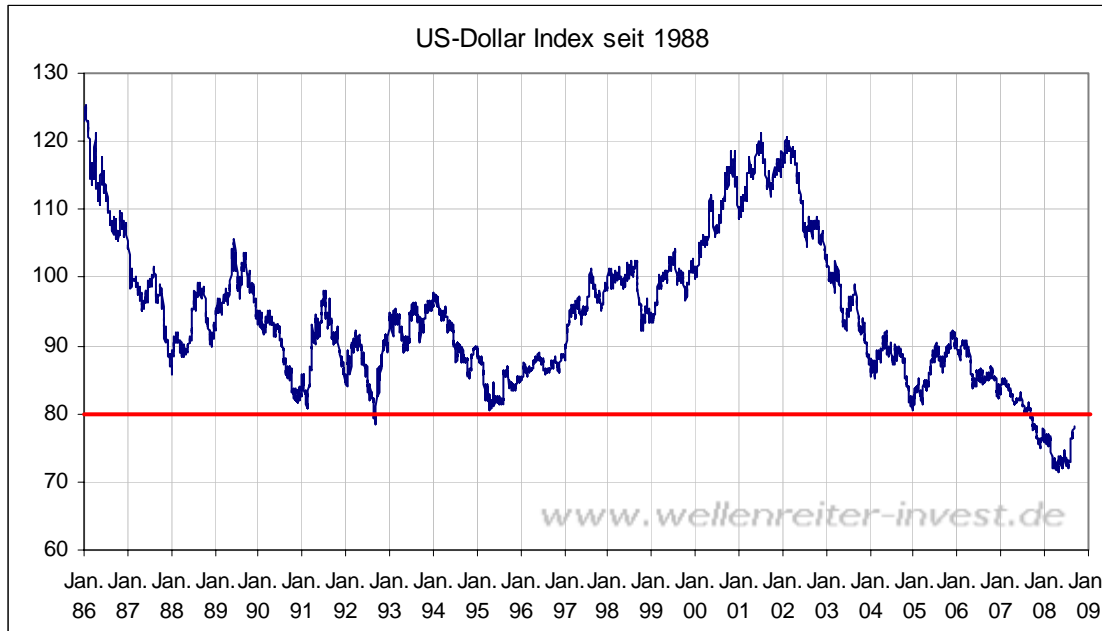
Ursache für die Stärke der Banken ist der steigende US-Dollar. Die fallenden Zinsen in den USA locken Käufer an. Die Annahme der Käufer ist, dass sich die USA früher als Europa und Asien von der globalen Abschwächung erholen werden. Finanzwerte sind laut Sektorrotationsprinzip diejenigen Werte, die - neben dem Hausbausektor – sehr frühzeitig von der Antizipation einer wirtschaftlichen Erholung profitieren.

Ein Blick auf die 30jährigen US-Anleihen zeigt, dass sie sich im Bereich eine 50-Jahres-Hochs aufhalten. Das gültige Monatshoch wurde im Mai 2003 mit 120,16 Punkten erzielt. Aktuell befindet sich der Index bei 118,03 Punkten.

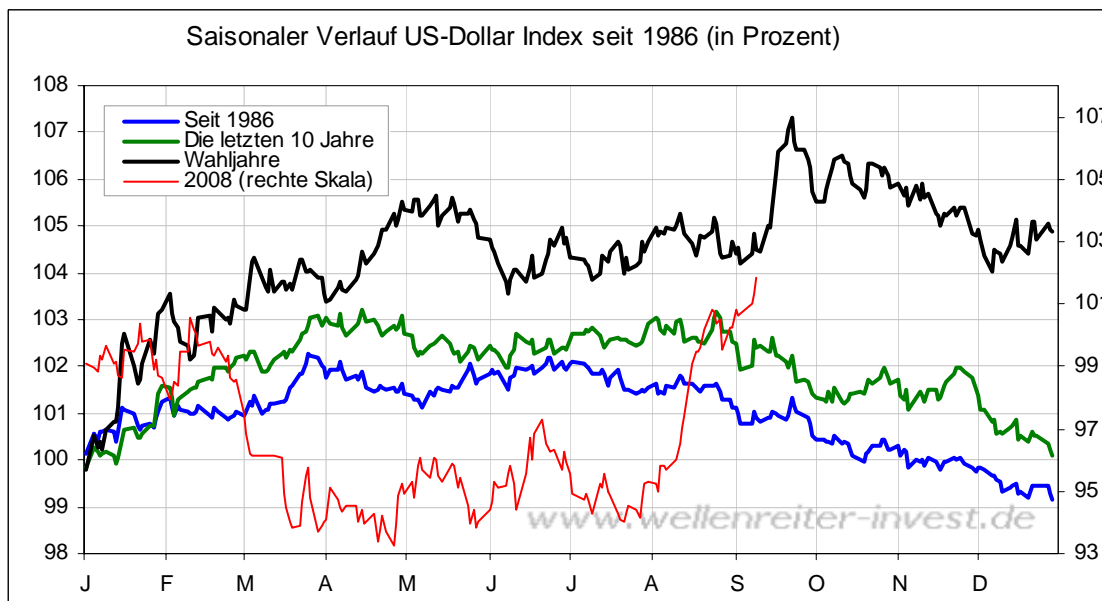
30jährige US-Anleihen Monatschart



Der US-Dollar-Index befindet sich aktuell bei 78,60 Punkten. Angesichts des „brett-harten“ Widerstands bei 80 Punkten (rote Linie nächster Chart) erscheint die Frage nach der Nachhaltigkeit der Rallye im US-Dollar berechtigt.



Zumindest ein Pullback erscheint hier in den kommenden Wochen und Monaten angebracht. Dafür spricht auch das saisonale Verlaufsmuster des US-Dollar-Index.

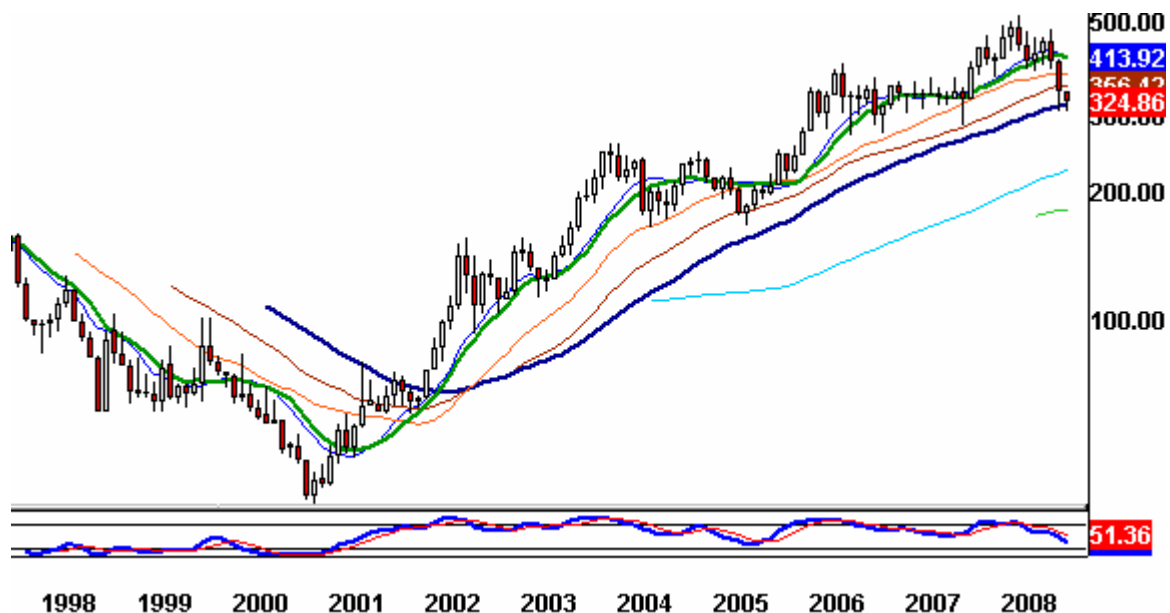


Fazit: Der steigende US-Dollar stützt momentan die Finanz- und Hausbauwerte. Die Kapitalbewegung rein in den US-Dollar unterstützt auch die US-Anleihen, sodass die Zinsen am langen Ende derzeit fallen. Ein steigender US-Dollar drückt die Rohstoffe und damit auch die Preise für Öl und Edelmetalle.

Dieser „Dollar-Trade“ steht jedoch charttechnisch kurz vor einem wichtigen Widerstand. Zumindest sollte es nochmals einen – wahrscheinlich mehrere Monate anhaltenden Pullback – im US-Dollar-Index geben. Gegenüber dem Yen hat diese Bewegung übrigens bereits begonnen. Dies würde auch Intermarketsicht wieder ansteigende Rohstoffpreise sowie fallende bzw. zumindest stagnierende Banken und Hausbau-Werte bedeuten. Wir gehen davon aus, dass ein fallender US-Dollar insgesamt den Druck auf den breiten US-Aktienmarkt erhöhen würde.

Trotz des gestrigen Verlustes wird der HUI-Index weiterhin von seinem 4-Jahres-GD (blau) gestützt. Der GD verläuft aktuell bei 316 Punkten.

HUI-Index Monatschart

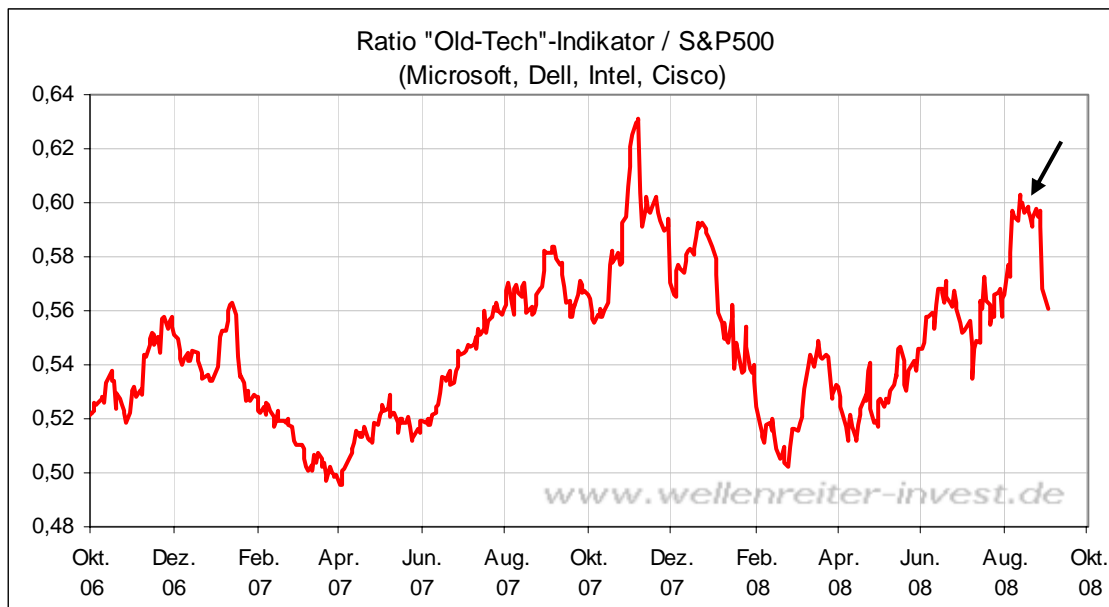


Die auf dem Tageschart zu sehende W-Formation ist durch den gestrigen Einbruch der Goldaktien aufgelöst worden. Die technische Situation der Goldaktien wurde damit geschwächt. Solange der 4-Jahres-GD nicht unterschritten wird, besteht weiterhin die Chance auf Ausbildung eines unteren Umkehrmusters. Ein Bruch der Marke von 316 Punkten im HUI würde jedoch eine Fortsetzung der Abwärtsbewegung bedeuten.

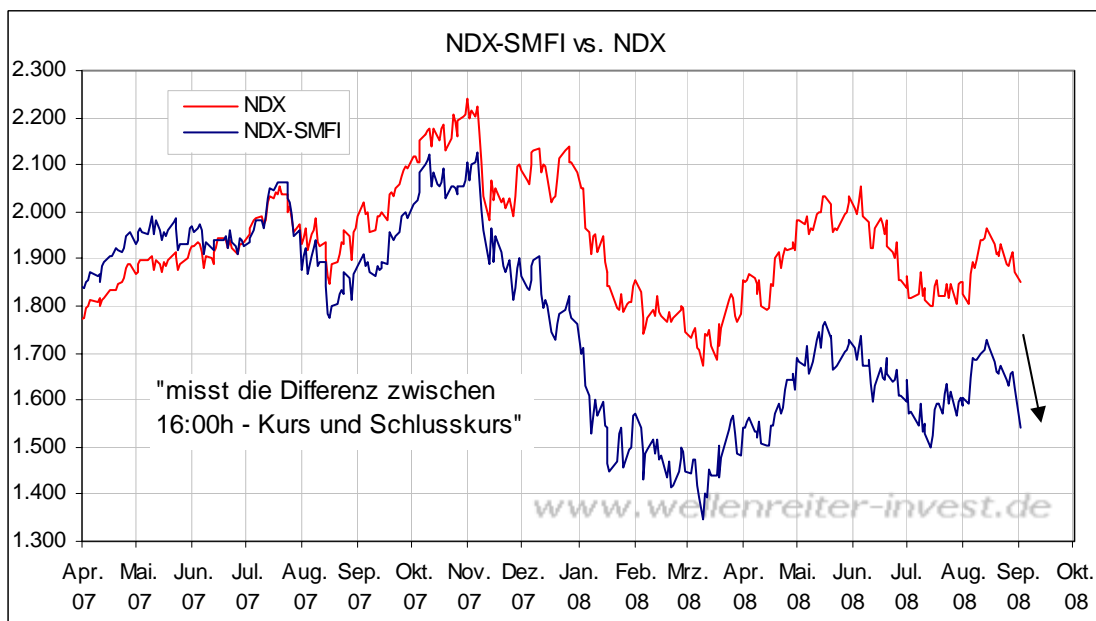
Der Nasdaq 100 Index zeigt seit dem 15. August relative Schwäche zum breiten Markt. Wir hatten in der Wochenend-Ausgabe vom 23. August auf die Signifikanz unseres Old-Tech-Indikators als Frühindikator für eine Nasdaq-Schwäche hingewiesen.

<http://www.wellenreiter-invest.de/WellenreiterWoche/Wellenreiter080823.htm>

Inzwischen hat der Old-Tech-Indikator, der die Komponenten Microsoft, Dell, Intel und Cisco enthält, ein klares Hoch ausgebildet (siehe Pfeil). Dieses Hoch erscheint genauso bedeutsam wie das Hoch von Oktober/November 2007.



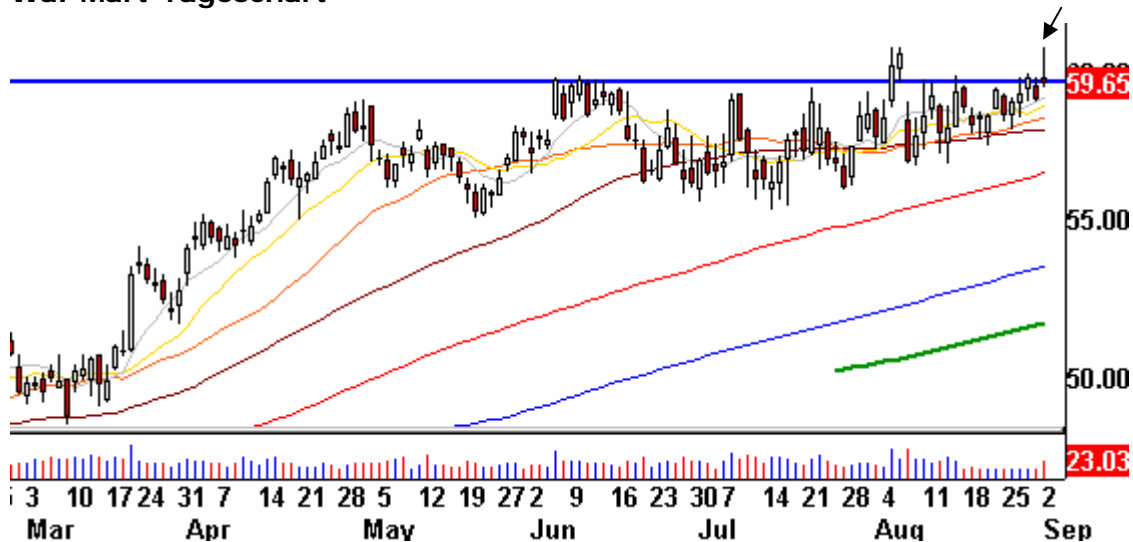
Seit Mitte August neigt auch der Smart Money Flow Index des Nasdaq 100 nicht nur zu absoluter Schwäche, sondern auch zu relativer Schwäche im Vergleich zum Verlauf des Index (siehe Pfeil).



Fazit: Seit Mitte August eine Renaissance der Risiko-Aversion zu erkennen. Dieses Marktverhalten – das sich auch im Biotech-Index widerspiegelt – signalisiert, dass die Unsicherheit über die wirtschaftliche Entwicklung insgesamt wieder zugenommen hat. Für den breiten Aktienmarkt bedeutet dieses enttäuschende Signal der Tech-Werte ebenfalls ein Negativsignal.

Weiterhin wichtig bleibt der Blick auf Wal-Mart. Hier kam gestern „der Mann mit dem Hammer“ und drückte den Kurs intraday unter die Ausbruchsmarke von 60 Dollar zurück (siehe Pfeil).

Wal-Mart-Tageschart



Die Ausbruchsformation hatte sich seit Juni sauber herausgebildet, so dass man normalerweise von einem Ausbruch nach oben ausgehen muss. Die gestrige Reaktion war jedoch ein erstes Zeichen dafür, dass an dieser Stelle etwas faul ist. Wir werden Wal-Mart weiter beobachten.

Auch für den gesamten US-Einzelhandelssektor kommt es an dieser Stelle zum Schwur. Der 1-Jahres-GD (grüne Linie) wurde gestern zum zweiten Mal getestet.

US-Einzelhandelsindex (RLX) Tageschart

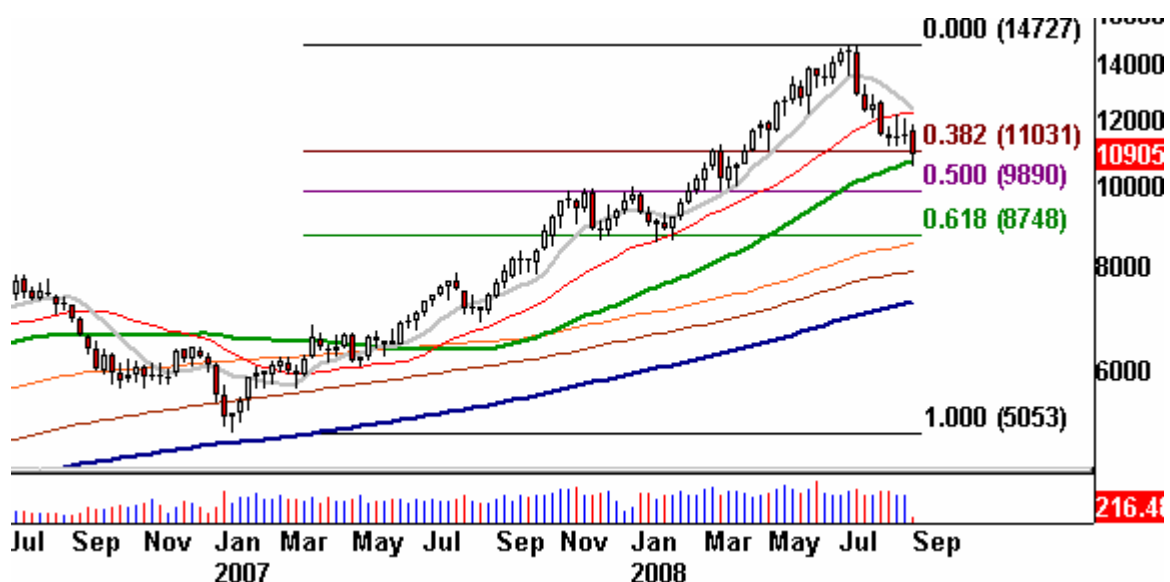


Aus den Bewegungen im US-Einzelhandelssektor erhoffen wir uns Aufschlüsse über die weitere Entwicklung des US-Konsums. Charttechnisch sieht der Index nach wie vor gut aus. Sollte sich hier jedoch ein oberer Umkehrpunkt ergeben, müsste man davon ausgehen, dass der US-Konsument nicht mehr über die finanziellen Mittel verfügt, um das „Süppchen des US-Konsums am Kochen zu halten“.

Der ISM-Index brachte gestern mit einem Wert von 49,9% wenig Überraschendes. Der Fall der Preiskomponente angesichts der fallenden Rohstoffpreise zu erwarten. Angesichts wieder erstarkten US-Dollars erscheint mir allerdings der Anstieg der Exportkomponente von 54 auf 57 Punkte widersinnig.

Wahrscheinlich ist kaum noch jemandem bewusst, dass sich Ölpreis noch im Januar 2007 bei 50 US-Dollar befand. Nachfolgend haben wir ein Fibonacci-Retracement-Szenario unter Berücksichtigung dieses Niveaus aufgebaut.

Crude-Öl Wochenchart



Darin ist zu erkennen, dass der Ölpreis jetzt ein 38,2%-Retracement vollzogen hat. Würde der Ölpreis an dieser Marke nach oben drehen, die zudem vom 1-Jahres-GD (grün) durchzogen wird, so könnte man weiterhin von einem langfristig intakten Aufwärtstrend sprechen. Unterhalb des 1-Jahres-GD beginnt das Bärenmarkt-Territorium. Insofern ist dieser Bereich um 110 US-Dollar für den Ölpreis sehr wichtig.

Ein in Kürze wieder ansteigender Ölpreis würde in das oben beschriebene Szenario eines Dollar-Index-Widerstands bei 80 Punkten passen. Der Ölpreis steigt in der Regel dann, wenn der US-Dollar fällt.

Zu den Märkten.

1,14 Mrd. Aktien wechselten an der NYSE den Besitzer. Das Aufwärtsvolumen betrug 627 Mio., das Abwärtsvolumen 506 Mio. gehandelte Aktien. Das Aufwärtsvolumen ergab 55% vom Gesamtvolumen; 60 neue Hochs standen 63 neuen Tiefs gegenüber.

Der Dow Jones Index schloss mit 11.517 Punkten um 27 Zähler niedriger (-0,2%) als am Vortag.

Der S&P 500 endete bei 1.258 Punkten um 5 Zähler niedriger (-0,4%).

Der Nasdaq Composite Index schloss mit 2.349 Punkten um 18 Punkte (-0,8%) niedriger; der Halbleiter-Index fiel um 0,7%.

Der Transport-Index endete bei 5.077 Punkten (-0,5%).

Größte Gewinner: Einzelhandel, Banken; Größte Verlierer: Öl-Service, Goldaktien

Der T-Bond Future endete bei 118,04 Punkten (118,06).

Crude Öl notiert aktuell bei 109,33 (110,85) und Erdgas bei 7,16 Dollar (7,47).

Der US-Dollar Index befindet sich bei 78,24 Punkten (77,47)

Der Goldpreis notiert aktuell bei 806,00 Dollar/Unze (818,00). Gold in Euro bei 556.

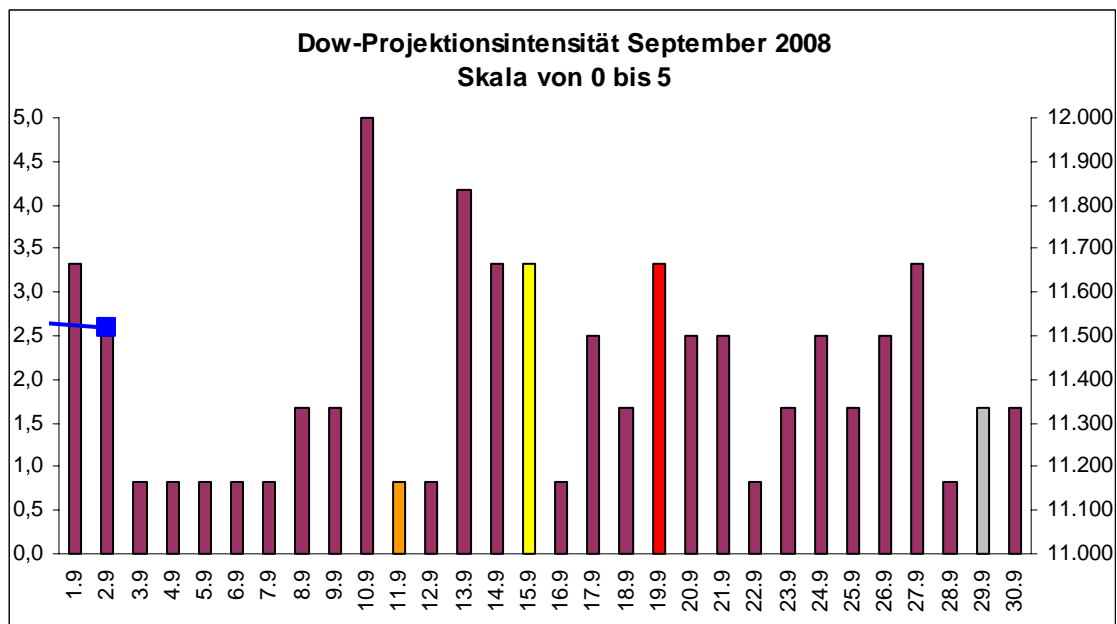
Silber befindet sich bei 13,18 Dollar (13,42).

Der Gold Bugs Index HUI fiel um 5,6% auf 325 Punkte. Der Gold/Silber Index XAU endete bei 139 Punkten. Newmont Mining verlor 217 Cent und endete bei 42,93 Dollar.

Der Volatilitätsindex (VIX) stieg um 6,5% auf 21,99 Punkte; der VXN (NDX-Vola) endete bei 26,15 Punkten. Die Put/Call-Ratio schloss mit 0,96. Die Equity-PCR endete bei 0,69. Die OEX-PCR endete bei 1,14. Der ISE schloss mit 100.

Die Charts zu den Daten finden Sie im handelstäglich gegen 6 Uhr morgens aktualisierten Marktüberblick: <http://premium-ontfsy9nmdfmoj.eu.clickandbuy.com/chartscharts.html?cache-control=no-cache,no-store>
 Weitere ausführliche Charts befinden sich im Marktlabor.

Wichtige Zeitprojektionsstage für den September: 10.9., 13.9., 19.9., 27.9.



weinrot=normale Zeitprojektion; orange=Donnerstag vor der Verfallswoche; gelb=Vollmond, rot=Verfallstag; dunkelgrau=Neumond; blaue Linie: Verlauf Dow Jones Index

Wir schrieben gestern: „Eine geringere Schreckensbilanz als erwartet durch Hurrikan Gustav in Verbindung mit einer positiven Überraschung im ISM-Index könnte dafür sorgen, dass der obere Bereich der Handelsspanne bei 1305 Punkten im S&P 500 recht schnell angelaufen werden wird.“

Tatsächlich erreichte der S&P 500 gestern 1303 Punkte, bevor er bei 1.278 Punkten endete. Wir hatten diesen Sprung nach oben erwartet, nicht jedoch, dass breite Markt im weiteren Handelsverlauf derart unter Druck geraten würde. Banken, Broker und Hausbauer hielten sich auch bis zum Handelsende gut, während die Rohstoffwerte einen Ausverkauf erlebten.

Der S&P 500 befindet sich weiterhin in seiner neutralen Zone zwischen 1.261 und 1.310 Punkten.

S&P 500 Tageschart



Sollte der Ölpreis an dieser weiter oben beschriebenen, wichtigen Stelle nach oben drehen, so würde er seinen bullischen Trend fortsetzen können. Dies hätte für die Aktienmärkte negative Implikationen. Auch auf die Gefahr hin, dass wir unsere Einschätzung häufiger als gewohnt verändern, möchten wir hier die Aktienmärkte von bullisch auf neutral setzen. Sollte der S&P 500 die Marke von 1.261 Punkten unterschreiten, würden wir uns auf die bärische Seite schlagen. Ein Bruch der Marke von 1.310 Punkten hätte bullische Implikationen.

Ursprünglich hatten wir erwartet, dass die Aktienmärkte bis Mitte September eine Aufwärtsbewegung vollziehen könnten, bevor sie in eine Kapitulationsbewegung bis Ende Oktober eintauchen. Seit gestern ist dieses Szenario in Frage gestellt. Möglicherweise beginnt eine solche Bewegung bereits früher. Die Marke von 1.261 Punkten ist hier entscheidend.

Absacker

Ein großer Rohstoff-Fonds von Lehman Brothers muss wegen hoher Verluste schließen.

<http://www.cnbc.com/id/26515055/>

Solche Meldungen bedeuten häufig das Gegenteil von dem, was sie implizieren. Es ist ein erstes Signal für eine Kapitulation in den Rohstoffmärkten. Man sollte sich auf ein vorläufiges Ende der Abwärtsbewegung an den Rohstoffmärkten vorbereiten.

Bitte beachten Sie unseren [Disclaimer](#). Die Nennung von Einzel- oder Indexwerten stellt keine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Der Handel mit Aktien, Zertifikaten, Optionsscheinen oder sonstigen Wertpapieren kann zu Totalverlust führen. Wir schließen dafür jede Haftung aus. Wir weisen darauf hin, dass die Weiterverbreitung oder Wiedergabe von Informationen dieser Seite oder Teilen davon ohne unsere Einwilligung nicht gestattet ist.